

und Tochter auf den Sieben Rufenen erwartet. Als die Familie heimkehrte, brach das Gewitter aus, ein Blitzstrahl, der einen Chausseebaum spaltete, betäubte Frau Leh, nebst Tochter und warf Beide in den Straßengraben. Beide befinden sich außer Lebensgefahr. In Folgen fuhr ein Blitzstrahl Nachmittags 2 Uhr in den mit dem Wohnhause verbundenen Stadel und tötete ein Pferd. Außerdem ist der Dachstuhl des massiven Gebäudes, welcher mit Erntevorräthen gefüllt war, abgebrannt. Das Ausgückerhaus und eine in der Nähe befindliche Scheuer des Stellenbesizers Hendrich zu Krehlau wurden durch Blitzschlag eingeschert. Einen Schweizer in Jbsdorf, welcher während des Gewitters zum Fenster hinaussah, traf der Blitz tödlich, während sein Genosse, am Tische sitzend, mit dem Schrecken davon kam. In Kungendorf a. D. fuhr ein Blitzstrahl bei dem dortigen Fleischermeister in den Giebel des Hauses, ohne zu zünden. Dagegen brach in Folge Blitzschlages bei dem Stellenbesizer Thomas in Weissenhof Feuer aus, welches dessen Bestung vernichtete. Die Frau und der Sohn des Besizers wurden vom Blitz betäubt. Mehrere alte Blitzschläge gingen in Steinma a. D. nieder, u. A. wurden zwei große Bäume vollständig zerpflegt. Von dem erkrankten Strome wurde eine Windmühle umgestürzt. Ueber das Unwetter von Sonnabend im Kreise Schwednitz wird noch geschrieben: Am schwersten geschädigt wurden die Gärten von Göhlitz, Gublan, Klettendorf, Kraglau und Schönfeld durch Hagelschlag; die hiesigen großen Gärten lagen an manchen Stellen nur noch. Die benachbarten Ortlichkeiten erlitten wenig oder gar keinen Regen.

Ertrunken sind unlängst zwei Soldaten der 6. und 7. Kompanie des Grenadier-Regiments Nr. 1, von dem einige Kompanien bei Klausdorf an der Militärbahn Übungen im Feldbahnbau hatten. Die Beiden hatten an einer verbotenen Stelle des Sees, der sich von Welsen bis Klausdorf erstreckt, gebadet und waren dabei in tiefes Wasser geraten.

Ein schweres Unwetter ergoß über Wendisch-Buchholz nieder. In dem Gasthause der Witwe Müller am Markte hatten sich eben zahlreiche Berliner Sommergäste zum Mittagessen versammelt. Die Herren befanden sich meist in den Innerräumen, die Damen vor der Thür in einer Zeltlaube. Man hatte von dem Betretlichen eines Gewitters kaum etwas bemerkt, als plötzlich eine elektrische Entladung erfolgte. Der Blitz schlug in den Gasthof ein und alle Personen, die sich dort befanden, wurden mehr oder weniger betäubt. Einigen Herren, die Billard spielten, fielen die Stühle, einem anderen, der gerade trinken wollte, das Bierglas aus der Hand. Mehrere Personen fielen um. Die Wirkung war, wie Beheiligt versichern, nicht zu beschreiben. Ein Fräulein Zimmermann aus Charlottenburg und ein Fräulein Schmidt aus Berlin wurden an der linken Körperseite von oben bis unten gelähmt. Eine Schauspielergesellschaft, die einige Häuser weiter am Markte einquartiert war, fühlte sich so angegriffen, daß sie Abends die angeordnete Vorstellung nicht geben konnte. Unmüßig wurden mehrere Personen dem Donnerstrome folgte ein fürchterlicher Blahregen.

Bei der ungewöhnlichen Hitze am Sonnabend sank in Bonn der Asphalt auf den Fußwegen der Rheinbrücke unter den Tritten der Passanten ein. Das Einweichen der Brücke erfolgte in Folge der hohen Temperatur eine solche Ausdehnung, daß dadurch am Empfangsbahnhöfen auf der Reiter Seite ein starker Haufen zerbrach wurde.

Ausgeklärt ist jetzt der Selbstmord des Kurmalers Heinrich Goldstein in Berlin. Der Brief, den man bei ihm fand, war an ihn gerichtet. Aus ihm geht hervor, daß Goldstein gewissen Neigungen huldigte. Der Briefschreiber, der durch ihn dahin gebracht wurde, daß er die Klinik des Dr. F. aufsuchen mußte, verlangte für 122 Tage Anstalten, und zwar 5 Mk. den Tag. Goldstein fügte einen Bettel mit dem Bemerkte bei: Wer den Brief gelesen hat, wird über den Grund des Selbstmordes nicht im Unklaren sein.

In Nemes, wo jetzt der Dreifus-Prozess verhandelt wird, ist thätlich die große französische Revolution zum Ausdruck gekommen. Wenigstens hat sich hier der erste revolutionäre Gewaltakt abgepielt. Am Anfang des Jahres 1789 waren die Stände der Provinz hier zur Besetzung berufen. Zwischen dem Adel und der Geistlichkeit einerseits und dem dritten Stande andererseits brach nachher der Streit über die dem dritten Stande einzuräumenden Rechte aus, welcher damals ganz Frankreich bewegte. In Nemes und Gellitschitz sich nicht fügen wollten, drang am 27. Januar 1789 eine Schaar Studenten gewaltam in den Sitzungssaal ein und jagte die Stände auseinander. Der Führer der revolutionären Studenten bei diesem Anschlag war Verdadotte, der nachmalige König von Schweden. Die große Revolution, die durch die Stadt zog, hat doch keine ansehnlich sichtbaren Spuren hinterlassen. Das Einzige vielleicht, was in Nemes an die Revolution erinnert, ist die Wandtafel mit der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, welche im Vorzimmer des Präsidenten hängt.

Ein reuevoller Ehemann veröffentlicht im Nüdersdorfer Lokalblatt nachstehende Anzeige: „Bringt hiermit zur öffentlichen Kenntnissnahme, daß die zwischen meiner Ehefrau und mir bestehenden Pflichten beiseite sind und ich fortan mit ihr in geordneten Verhältnissen zusammenlebe.“

Gras-Auktion.

Das auf den Wiesen
im Königl. Großen Garten
gemähte Gras soll
vom Montag, den 17. August 1899 ab
täglich Nachmittags 5 Uhr

an Ort und Stelle gegen sofortige Barzahlung versteigert werden; der jedesmalige Versteigerungspfad wird durch Anschläge in der Restauration am Pavillon D und in der sogenannten Parkdie bekannt gegeben.

Dresden, den 10. August 1899.

Königl. Gartenverwaltung.

Bouche, Kgl. Obergartenmeister.

Nervenstärkung durch Sanatogen.

Sanatogen ist das einzige, zweckverfügende Nährmittel zur Wiederbelebung des geschwächten Nervensystems. Während die üblichen Nervenmittel ohne Schädigung des Körpers dauernd nicht genommen werden können, füllt im Gegensatz hierzu das Sanatogen, dessen nervenstärkende Wirkung durch den Gehalt an Glucoseinphosphorsäure bedingt ist, sicher und allmählich dem Gange der Natur folgend, den Verlust an Nervensubstanz wieder her. Die Glucoseinphosphorsäure ist im Sanatogen an Chweiß (35 zu 5) gebunden, wodurch neben der Nervensubstanz auch die Muskelatur gefestigt wird. „Sanatogen“ ist in Originalpackungen, auch als Sanatogen-Chokolade und Sanatogen-Cakes, durch die Apotheken und Drogerien zu beziehen. Alleinige Fabrikanten Bauer & Cie., Berlin SO. 16, Kolonnenstraße Nr. 41. In den angesehensten Kliniken ärztlich geprüft. Von Autoritäten empfohlen.

Creditanstalt für Industrie und Handel

Errichtet 1856.

George Mensel & Co.

Horn & Dinger.

Dresden, Altmarkt 13.

Aktienkapital: 20 Millionen Mark.

Reservefonds: 5 Millionen Mark.

Unsere Depositen-Kasse

erhöht vom 9. d. M. ab den Zinssatz für Baareinlagen gegen Depositen-Buch

bei täglicher Verfügung	auf 3 $\frac{1}{2}$ %	p. a.
„ einmonatlicher Kündigung	„ 3 $\frac{1}{2}$ %	
„ dreimonatlicher	„ 4 %	

auf alle bisherigen Einlagen mit Ausnahme der bereits gekündigten.

Dresdner Bankverein.

Aktien-Kapital 12,000,000 Mk.

Wir erhöhen den Zinssatz für Einlagen auf Depositenbücher vom 10. d. M. ab

bei täglicher Verfügung	von 2 $\frac{1}{2}$ % auf 3 %	} pro anno zinsenfrei.
bei einmonatlicher Verfügung	„ 3 % „ 3 $\frac{1}{2}$ %	
bei dreimonatlicher Verfügung	„ 3 $\frac{1}{2}$ % „ 4 %	

Dresden, den 8. August 1899.

Dresdner Bankverein.

Waisenhausstraße 21.



Hamburg. Geschäftshaus

der Firma
Jens Jacobsen,
Gänsemarkt 4 u. 5 (am Jungfernstieg),
per November zu vermieten,
im Ganzen oder geteilt.

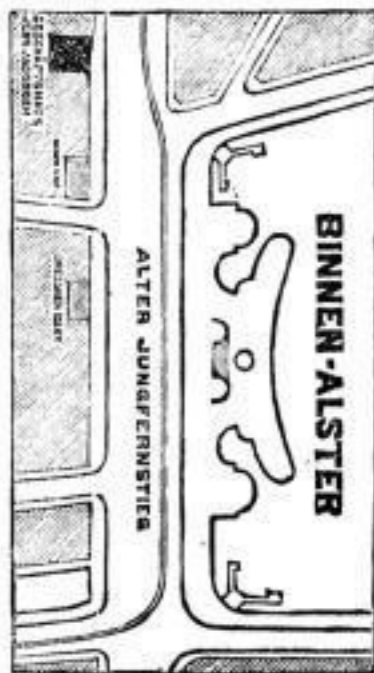
Zaden mit Unterkeller, Hochparterre,
1 Etage, 2. Etage (je ca. 170 Q.-Mtr.).

Centralheizung, elektrisches Licht, massives Treppenhaus u.
für Geschäftsräume, Comptoirs u. Eintheilung n. Wunsch.

3. Etage Wohnung.

Auskunft ertheilen der Architekt Herr
Carl Elvers, Hofmannstraße 11,
die Herren Hausmakler

Nic. von der Meden & Co., Gr. Bleichen 53,
der Eigentümer
Jens Jacobsen, Gänsemarkt 8.



Wagenpferde

Donnerstag den 10. August treffe mit einem Transport
russischer und ostpreussischer erstklassiger
ein, worunter sich mehrere passende Paare, sowie sehr sicher gefohrene Einspanner in verschiedenen Farben und Größen befinden. Sämmtliche Pferde sind sehr schnell und sicher gefahren und stehen dieselben vom 10. bis 18. August unter reeller Bedienung und sehr soliden Preisen im Hotel zur grünen Tanne in Pirna zum Verkauf.

H. Wierzbowsky.

Jeder Radfahrer

sollte dem
Deutschen Radfahrer - Bunde
beitreten. Brochüre, welche Auskunft über die Vorteile u. Ziele
des Bundes giebt, versendet kostenlos Bundesjahrmester
Hermann Polates, Reichel.

Unentbehrlich für jeden Haushalt!
Empfehle hierdurch meine patentamtlich angemeldete

Sonnen-Politur für Möbel

für Jedermann. Sie ist von bestem Material zusammengesetzt und zeichnet sich durch leichte Handhabung und guten, harttrocknenden Glanz vor anderen Reinigungs-Preparaten aus, kann auch auf lackirte Möbel angewendet werden. Dankschreiben aus allen Kreisen liegen zur Einsicht aus. Sie haben in groß. und klein. Fläschchen bei Albert Kohl, Wislauerstraße 22, 2. Etage.

Seite 12 "Dresdner Nachrichten" Seite 12
Sonnerstag, 10. August 1899 Nr. 220

Ober...
 Jungs...
 Ber...
 T...
 Ve...
 Fla...
 H...
 E...
 G...
 De...
 Sitta...